

Was ist Heilung?

Dr. Gotthard Stielow, Michaeli 2016

In dieser kleinen Betrachtung beschreibe ich mein Verständnis der Heilung.

Über die Frage „Was ist Heilung?“ brennt ein kaum versöhnlicher Kampf auf der Erde. Für mich ist Heilung das immerwährende Wiederherstellen der Fähigkeit zur seelisch-geistigen Entwicklung.

Oft dagegen geht es bei der Heilung um nichts als das körperliche und seelische Funktionieren. Viele Menschen verlangen von den Ärzten, ihren Körper und, wenn das nötig ist, auch ihre Seele so schnell wie möglich zu reparieren, auf daß sie wieder leistungsfähig sind. Die Schulmedizin kennt dafür heute ja erprobte Wege und findet laufend neue Möglichkeiten.

Auch die Naturheilkunde verfolgt vielfach nur diese Ziele.

Und wie steht es um körperliche Nebenwirkungen, um die dauerhaften Fixierungen seelischer wie geistiger Aspekte?

Die Menschheit erscheint in zwei große Gruppen zergliedert: Da sind Menschen, die streben vorwärts, suchen sich seelisch und geistig zu entwickeln. Andere Menschen wollen immer so bleiben, wie sie sind, scheuen jede ernsthafte Veränderung. Für mich spiegeln sich darin die zwei geistigen Reiche, das dezentrale und das zentralistische. In letzterem ist Heilung eben nur Reparatur.

Wirkliche Heilung löst seelische oder geistige Fixierungen auf, so daß auch deren Folgen auf der körperlichen Ebene nach und nach verschwinden. Auch Versorgungsmängel aus der Ernährung werden erkannt und der Mensch wird danach in die Lage versetzt, diese Mängel aus seiner Welt zu schaffen. Liegen versteckte Vergiftungen vor, und gelingt es, diese zu erkennen, beseitigt der Körper solche Gifte mit Hilfe seines Immunsystems.

Krankheiten heilen damit aus und treten nicht wieder auf, auch in folgenden Inkarnationen nicht. Das gilt für akute und für chronische Leiden. Der Weg dahin kann verschieden lang sein und voll mit neuen „Erkrankungen“, die dabei aber nichts anderes sind als des Körpers Reaktionen auf Entschlackungen und Entgiftungen. Das braucht Mut und richtiges Verständnis seiner selbst!

Nach Entwicklung strebende Menschen gehen den Weg der wirklichen Heilung. Das ist die vom Ich geführte seelisch-geistige Reifung in Verbindung mit der Entschlackung und Entgiftung des Körpers. Das öffnet den Weg für ein Alter ohne Gebrechen. Stellen sie sich einmal vor, sie sind die letzten dreißig Jahre Ihres Lebens kerngesund und bei guter Kraft, gewinnen Jahr um Jahr neue Erkenntnisse, neue Fähigkeiten. Und dann entschließen sie sich für eine nächste Inkarnation und lassen ihren alten Körper einfach zurück. Wie wäre das?

So philosophisch, wie hier die Gedanken zur Heilung niedergeschrieben sind, so konkret sollen Wege und Möglichkeiten der wirklichen Heilung in den weiteren Kapiteln besprochen werden.

Heilung praktisch betrachtet

Für die Schulmedizin ist das Leben eine sich von Geburt an steigernde Folge von Krankheiten, die nach und nach chronisch werden und schließlich den Tod herbeiführen. Zu ganz vielen der anerkannten Krankheiten heißt es dabei in den Lehrbüchern, daß die Ursache unbekannt ist. Also bleibt die Aufgabe, ja die ärztliche Pflicht, durch geeignete Therapien die Auswirkungen der Krankheiten so gering wie möglich zu halten. Dabei gilt eine Krankheit als ausgeheilt, wenn die damit verbundenen funktionalen Einschränkungen des Körpers bzw. der Seele wieder verschwunden sind, was ja immer wieder einmal für eine Weile gelingt.

Der Schulmedizin muß man sicherlich bestätigen, daß sie in akuten Fällen, vor allem bei Unfällen, großartige Möglichkeiten zur Reparatur der Verletzungen oder Gewebeeränderungen entwickelt hat. So konnten und können viele Menschen und Tiere vor dauerhaftem Siechtum oder dem baldigen Tod bewahrt werden. Darauf wird kein vernünftiger Mensch verzichten wollen.

Wie aber steht es um all die chronischen oder die schleichend tödlichen Erkrankungen, bei denen die Schulmedizin keine dauerhafte Ausheilung erreichen kann? Wo oft nur die fortgesetzte Drosselung der Probleme durch Dauergaben von Medikamenten erreicht werden kann? Wo die Nebenwirkungen solcher Medikamente die körperlichen Probleme nur steigern? Wo schließlich kein Medikament mehr anschlägt, die Patienten als „austherapiert“ gelten?

Warum werden all solche Krankheiten als unheilbar angesehen? Weil der menschliche Körper verstanden wird als ein Organismus, der mit dem Abschluß der Jugendentwicklung nur noch ein begrenztes Potential an genetisch festgelegten Möglichkeiten zur Zellerneuerung hat und deshalb früher oder später am funktionalen Versagen seiner Zellen sterben muß. Und wenn ein Mensch durch eine exzessive Lebensführung seinem Körper sehr häufige Zellerneuerungen abverlangt, kommt das genetische Ende eben früher als bei jemandem, der gemäßigt lebt.

Die genetische Interpretation des körperlichen Geschehens ist Teil des materialistischen Weltbildes, das mit Hilfe der modernen Naturwissenschaften und Techniken immer weiter ausgefeilt wird. Dabei ist vergessen oder wird verleugnet, daß es die geistige Welt und die Lebenskraft gibt. Ins Bild gesetzt anhand der Klaviermusik: Wer spielt das Konzert? Die Klaviatur oder der Pianist? So der menschliche Körper: Die Gene sind die Klaviatur, der Pianist ist des Menschen Ich mit der Unterstützung der dezentralen geistigen Welt und deren Wesen im Hintergrund. Mit Hilfe der Lebenskraft kann das Ich auch dann Zellen regenerieren, wenn das genetisch nicht mehr geht. Blockaden in den Genen sind geistig-physiologisch wieder aufhebbar, wie sich eine defekte Klaviatur reparieren läßt. Das weiß die Schulmedizin nicht. Solche Ergebnisse sind bisher nur intuitiv-praktisch zu finden.

Über Selbstheilung

Selbstheilung gründet darin, daß alle höheren Organismen ein Immunsystem haben, und insbesondere der Mensch über die geistige Qualität verfügt, die wir

gemeinhin das „Ich“ nennen, mit dessen Kraft er sein Immunsystem im eigenen Körper gezielt einsetzen kann.

Das läßt sich gut an Beispielen aus der kinesiologisch abgesicherten Ernährungsberatung verbunden mit der geistigen Selbstheilung zeigen. Es entwickelt z.B. ein Mensch im Alter von etwa 60 Jahren die Zuckerkrankheit. Kinesiologisch ist zu finden, daß die Bauchspeicheldrüse enormen Manganmangel zeigt und zudem eine subtile Vergiftung der insulin erzeugenden Drüsen vorliegt, die sich mit schulmedizinischer Diagnostik niemals finden läßt. Außerdem ist das Bindegewebe des ganzen Körper voll mit Schlacken, das Körperwasser schafft es nicht mehr, die Zellen ausreichend mit Nährstoffen zu versorgen und von Stoffwechselresten (Schlacken) zu reinigen. Weiß der betroffene Mensch das alles über sich selbst, bis hin zum genauen Typ der Vergiftung, so dauert es bei geeigneten Maßnahmen (die keine medizinische Therapie sind, sondern gezielte Diäten in Verbindung mit Nahrungsergänzung und reinem, aktiviertem Wasser!) zwei bis drei Jahre, bis der Körper über sein Immunsystem das Gift heraus gebracht hat und die Bauchspeicheldrüse insgesamt regeneriert ist. Dann ist die Zuckerkrankheit überwunden.

Über die Jahre kann ich auf eine ganze Reihe solcher Erlebnisse mit Klienten zurückgreifen.

Gut läßt sich die Selbstheilung auch am Heilen von Knochenbrüchen verstehen. Der Mediziner richtet den Knochen, fixiert bei Bedarf mit Nägeln und Schrauben, vorsorgt auch noch die Operationswunden, wenn das nötig ist. Das ist mechanische Reparatur. Von da ab bleibt der Körper sich selbst überlassen. Nun wächst der Knochen wieder zusammen. Leistet das der Mediziner oder der Körper des Kranken?

Bei jugendlich-kräftigem Stoffwechsel und starkem Energiekörper (Ätherleib) kann der Knochen so gut verwachsen, daß schon nach einigen Wochen die Bruchstelle im Röntgenbild nicht mehr zu finden ist. Das gelang auch im Alter noch! Bei schwachem Stoffwechsel, also bei mangelhafter innerer Ernährung der Organe und des Gewebes verbleibt eine mehr oder minder große Störung im Knochen. Davon können später Schmerzen ausgehen.

Gelingt dann im Alter die Verjüngung des Stoffwechsels, kann auch eine alte Störung des Knochens noch wieder verschwinden, da das Ich des Menschen die gesunde bzw. richtige Ausformung des Knochens noch immer kennt!

Geistheilung

Die einfachste Art der Geistheilung habe ich eben im Abschnitt über Selbstheilung beschrieben. Es ist der vom Ich, also vom individuellen menschlichen Geist gelenkte, gezielte Einsatz des eigenen Immunsystems.

Ein Kinesiologe kann dazu alle funktionalen Zustände des erkrankten Körpers feststellen, auch alle Fremdstoffe (Gifte) im Körper und dem Erkrankten für die gezielte Aktivität seines Ichs mitteilen. Solch ein kinesiologischer Test ist keine medizinische Diagnose! Dafür sind Mediziner und Heilpraktiker zuständig. Wer also eine medizinische Diagnose sucht, einen Namen für seine Krankheit

braucht und eine anerkannte Therapie benötigt, kann das beim Ernährungs- und Lebensberater nicht bekommen.

Oft beruhen körperliche Funktionsschwächen oder Fehlfunktionen nur auf Verschlackungen und subtilen Vergiftungen. Oft können körperliche Funktionsschwächen oder Fehlfunktionen aber zusätzlich durch seelische Störungen, fremde Seelen oder üble Wesen ausgelöst und auch dauerhaft festgelegt werden.

Dann ist es die Aufgabe, solche fremden Seelen oder üblen Wesen zu erkennen, also dem Typ nach genau zu erfassen und zu benennen. Das ist kinesologisch, generell intuitiv möglich. Ist doch deren Ablösung die notwendige Voraussetzung, daß Entschlackung und Entgiftung geschehen können.

Hier benötigt es über das Informieren des betroffenen Menschen hinaus weitere Hilfe durch den Kinesiologen oder so geschulten Heilpraktiker oder Arzt. Dieser wird zum Priester, zum Helfer im Gebet. Das ist der eigentliche Geistheiler. Es geht dabei um die Ablösung jener Seelen oder üblen Wesen, was mit Hilfe von Fürbitt-Gebeten möglich ist. Manch ein Priester von Beruf beherrscht diese Fähigkeiten auch.

Bei seelischen Störungen ist die Vorgehensweise sehr ähnlich. Das ist dann allerdings medizinische Therapie und zentraler Bestandteil einiger heilpraktischer Methoden.

Manche Art von Geistheilung (z.B. der Exorzismus) hat einen anderen Hintergrund. Wenn dem Christus vorgeworfen wurde, er würde „den Teufel mit dem Beelzebub“ austreiben, so sagt dies, daß Jene, die den Vorwurf erhoben, wohl wußten: Es gibt in der zentralistischen geistigen Welt üble Wesen unterschiedlicher Mächtigkeit. Hat sich nun ein „Geistheiler“ mit einem sehr mächtigen üblen Wesen verbunden, kann er durchaus Besetzungen durch weniger mächtige Wesen auflösen. Da kann dann eine Krankheit sehr plötzlich verschwinden. Der Preis ist eine neue, viel tiefere seelisch-geistige Fixierung, die allerdings lange mit normaler körperlicher Funktion einhergehen kann.

Ein Beispiel für Geistheilung der dezentralen Art ist das Wirken von Bruno Gröning. Wenn da ein über Jahre steifer Arm binnen weniger Stunden wieder vollständig bewegbar wurde, so ist die Ursache der Versteifung eine geistig ausgelöste Muskelstarre gewesen. Unter der guten Kraft Bruno Grönings mußte das üble Wesen weichen, die Muskeln wurden wieder bewegbar. Im Körper des Betroffenen herrschte wieder das eigene Ich, und das hatte von da ab Kraft genug, das üble Wesen fern zu halten.

Paracelsus benannte fünf Stufen der Ärzte. Die fünfte Stufe sind für Ihn die „Fideles“, die aus der Kraft des Glaubens heilenden Ärzte. Das sind die Geistheiler der dezentralen Art, zu denen ich mich heute auch rechnen darf.